

Inhalt

I.	Einleitung – Kriegerwitwen zwischen öffentlicher Fürsorge und privater Lebensbewältigung	7
1.	Fragestellung und Ziel der Untersuchung	7
2.	Untersuchungszeitraum und -material	24
3.	Theoretische und methodische Überlegungen	36
II.	Kriegerwitwen zwischen 1945 und 1960 – Rechtliche und soziale Rahmenbedingungen	63
1.	Kriegerwitwen – Eine neue soziale Gruppe konstituiert sich	63
2.	Kriegsopferfürsorge und -versorgung nach 1945 – Zwänge und Spielräume für Hinterbliebene	88
III.	Schauplatz Behörde – Fürsorgepraxis in Marburg	105
1.	Witwen als Versorgende und Versorgte	107
2.	Rahmenbedingungen der Fürsorge in Marburg nach 1945	113
3.	Der Weg zur Fürsorge und das Erleben der Fürsorge- und Versorgungspraxis	120
4.	Hauptfelder der Auseinandersetzung: Wohnen, Kinder und Familie	133
5.	Fazit	160

IV. »Onkel billiger als Vati« – »Onkelehe« als Lebensgemeinschaft außerhalb der »Normalfamilie«.....	168
1. Zeitraum, rechtliche Rahmenbedingungen und beteiligte Öffentlichkeiten.....	173
2. Die zentralen Funktionen von Ehe und Familie für die gesellschaftliche »Ordnung« und ihre Gefährdung durch die »Onkelehen«.....	180
3. Sozialneid auf und Diffamierung von Witwen und ihren Partnern in »Onkelehen«.....	215
4. Betroffene und ihre Strategien	226
5. Fazit	245
V. Erwerbsarbeit und Kinderbetreuung	253
1. Kriegerwitwen und die Entwicklung der Frauenerwerbsarbeit nach 1945.....	253
2. Diskussion von Witwenerwerbsarbeit	268
3. Kriegerwitwen und ihr Umgang mit der eigenen Erwerbsarbeit.....	290
4. Fazit	310
VI. »Aus dem Rahmen gefallen?« – Fazit.....	317
Quellen und Literatur	340
Abkürzungsverzeichnis	362
Anhang.....	363
Dank	365